0001

Van: Ineke Amaro
Verzonden: donderdag 8 april 2010 6:21
Aan: Postbus Aanvraag Urenco

Ls.

Ik vind dat er andere mogelijkheden moeten worden onderzocht. En ben tegen de aangevraagde uitbreiding.
Hoogachtend,
I.Rozendaal
Zwijndrecht

Linenco

Zienswijze ~~Nieuwe Kerncentrale~~
20-7-2009

Behandelaar	Datum Ontvangst:	Nummer:
Patricia – Myriam – Joke – Henny – Corina of Beleidsmedewerker:	15 APR. 2010	RB~~2009048233~~/ 2010011241/ 0002.

Indiener:	**Bedrijf/Organisatie:** Mw vd Sluis **Naam:** ? vond ze niet nodig **Adres:** **Woonplaats:** Meppel **Email:**
ZIENSWIJZE: **(Opvatting/ mening/ Inspraak reaktie)**	Mevrouw wil het niet! Veel te gevaarlijk voor de mens. Nederland is klein, dicht bevolkt dus als er iets gebeurd, is de RAMP niet te overzien! Geen kernenergie activiteiten nergens! Gevaarlijk! Als er iets 1000-den kilometers verderop ~~iets~~ gebeurd, is dit merkbaar. Laat staan 20 dicht in de buurt. Nee!
	☐ **Bevestiging van ontvangst sturen**

0003

Van: Stefan Werner
Verzonden: woensdag 12 mei 2010 10:07
Aan: Postbus Aanvraag Urenco
Onderwerp: „Startnotiz URENCO"

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen die beantragte Erweiterung der Urananreicherungsanlage Almelo erhebe ich EINSPRUCH. Durch die Pläne sehe ich Gefahren für die Bevölkerung in den Niederlanden, aber auch in der Bundesrepublik Deutschland, z. B. durch Urantransporte, aber auch durch Niedrigstrahlung und denkbare Störfälle.

Zur allgemeinen Begründung

In den Niederlanden wurde nach meinen Informationen auf Grund von Sicherheitsbedenken und möglichem Missbrauch von Kernbrennstoffen die Beendigung der Atomenergienutzung beschlossen. Die Urananreicherungsanlage Almelo ist Teil der Atomenergienutzung. Eine Genehmigung des Antrags der Urenco würde eine drastische Erhöhung des Gefahrenpotentials am Standort Almelo, aber auch anderswo, bedeuten. Daher ist die Genehmigung zu versagen.

Die Urenco lagert bereits jetzt abgereichertes Uranhexafluorid bei COVRA / Borssele. Die genauen Lagerkapazitäten in Almelo und Borssele werden in den ausgelegten Unterlagen nicht ausreichend dargestellt und begründet. Auch in ihrem Schreiben vom 15. März 2005 an den BBU bleibt offen, wo genau das abgereicherte Uranmaterial aus Almelo (bisher rund 60.000 Tonnen!) verbleibt. Für die Uranlagerung in Borssele ist ein eigenständiges Genehmigungsverfahren incl. Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen.

Die für die Anlage beantragten strahlenschutzrelevanten Werte sind inakzeptabel und die vorgesehenen Strahlenschutzmaßnahmen sind unzureichend und stehen konträr zum Minimierungsgebot. Im Zusammenhang damit, aber auch isoliert betrachtet, wäre eine restriktive Begrenzung radioaktiver Ableitungen über Abluft und Abwasser, im Falle einer Genehmigung, erforderlich. Die von Urenco hierfür beantragten Werte sind inakzeptabel.

Soweit aus den ausgelegten Unterlagen erkennbar ist, sind Mängel bei den Einrichtungen für Abwässer und Brandschutz sowie bei der Löschmittelversorgung zu befürchten, die die Ableitungen bzw. mögliche Freisetzungen von Uranverbindungen erhöhen können. Die Abluft aus der Anlage wird vermutlich nur teilweise überwacht und außer den Behälter- oder Komponentenwänden existieren für die Uranlager gar keine und für Anreicherungsanlagenteile vermutlich nur im Störfall Rückhaltebarrieren für Freisetzungen.

Die in der Urananreicherungsanlage eingesetzten UF6-Behälter besitzen eine relativ geringe Widerstandsfähigkeit gegen mechanische und thermische Belastungen. Dies wird bei der Auslegung der Anlage nicht ausreichend berücksichtigt.

Die Auslegung der Anlagenteile zur Anreicherung und zur Lagerung gegen Einwirkungen von außen ist ebenfalls unzureichend. Insbesondere in Bezug auf Flugzeugabstürze sind ggf. große Auswirkungen mit Todesfällen in der Bevölkerung möglich. Dies geht aus den Unterlagen zur Erweiterung der UAA Gronau hervor. Die Behandlung in den Unterlagen wird dem nicht gerecht. Daher ist es auch nicht ausreichend, die Bevölkerung im Umkreis von 500 Metern persönlich über das Genehmigungsverfahren zu informieren. Der Radius müsste mindestens 5 km betragen.

Die Störfallanalyse für den Betrieb der Anreicherungsanlage und der Uranlager erscheint nicht nachvollziehbar und denkbare Störfälle durch Einwirkungen von innen und außen sind nicht berücksichtigt. Insbesondere wurde der Flugzeugabsturz völlig unzureichend betrachtet. Chemotoxische Belastungen müssen verstärkt beachtet werden. Darüber hinaus sind die Betrachtungen zur Ausbreitung von UF6 nicht ausreichend. Im Zusammenhang mit den Ausbauplänen wird von mir eine ausreichende Vorsorge gegen Kritikalitätsunfälle bezweifelt.

Das bei der Anreicherung anfallende abgereicherte Uran wird von der Antragstellerin als Wertstoff bezeichnet. Dies entspricht nicht den Realitäten. Aus ökologischen und ökonomischen Gründen ist eine Weiterverwendung in der Atomenergieindustrie und auch in anderen Industriezweigen nicht absehbar. Die bisherigen Tails sind daher als Atomabfall zu deklarieren und entsprechend zu behandeln. Neue Tails dürfen nicht anfallen.

Eine Freigabe radioaktiver Materialien darf - wenn überhaupt - nur unter Berücksichtigung von weitgehenden, den Strahlenschutz gewährleistenden Auflagen, erfolgen.

Die von der Antragstellerin durchgeführte Umweltverträglichkeitsuntersuchung ist unzureichend. Den ausgelegten Unterlagen ist keine Untersuchung zur Nullvariante und zu Vorhabensalternativen - mit Ausnahme des Einsatzes einer anderen Anreicherungstechnologie - zu entnehmen.

Zur Umweltverträglichkeitsuntersuchung

Allgemeines

Im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung wurde nicht ausreichend geprüft, ob das beantragte Vorhaben Schutzgüter unzulässig belastet. Hierzu hat die Antragstellerin eine Untersuchung vorzulegen.

In Bezug auf die Umweltverträglichkeit ist auch die Eignung und die Sinnhaftigkeit des Standortes für eine Anlage bzw. Anlagenteile zu bewerten. Der Betrieb der Urananreicherungsanlage ist bereits derzeit mit einer hohen Zahl von Transporten gefährlicher Güter (hauptsächlich UF6) verbunden.

Das UF6 wird mit natürlicher Anreicherung antransportiert und der größte Teil als angereichertes oder abgereichertes UF6 wieder abtransportiert. Nach einer Konversion in Frankreich (oder anderswo?) wird das abgereicherte Uran als U3O8 wieder antransportiert (nach Borssele). Darüber hinaus können die Uranverbindungen noch zur reinen Zwischenlagerung an- und wieder abtransportiert werden. Wird der Ausbau der Anlage in Almelo genehmigt, ist im Sinne der Umweltverträglichkeit festzulegen, welche Stoffe mit welchem Verkehrsträger (z. B. Bahn) an- und abzutransportieren sind.

Im Genehmigungsverfahren für die Anreicherungsanlage sind für die Umweltverträglichkeit nicht nur die radioaktiven Stoffe relevant, sondern auch die Auswirkungen anderer in der Anlage eingesetzter Stoffe. Hierzu enthalten die Unterlagen keine nachvollziehbaren Aussagen (z. B. FCKW).

Einwendungen

1. Die Untersuchung der Antragstellerin zur Umweltverträglichkeitsprüfung ist unzureichend.

Begründung:

Die ausgelegten Unterlagen genügen nicht den Anforderungen an eine Umweltverträglichkeitsuntersuchung.

2. Der Standort ist ungeeignet.

Begründung:

Unter umweltrelevanten Gesichtspunkten und der Notwendigkeit der Vermeidung bzw. Minimierung von Auswirkungen ist der Standort ungeeignet. Das UF6 soll antransportiert, der größere Teil als UF6 wieder abtransportiert und als U3O8 wieder in die Niederlande antransportiert werden.

3. Für den Fall der Genehmigung ist eine Festlegung für An- und Abtransporte hinsichtlich Verkehrsträger zu treffen.

Begründung:

Unter umweltrelevanten Gesichtspunkten (insbesondere auch möglichen Unfällen) ist eine Festlegung erforderlich, welche Transporte mit welchem Verkehrsträger (Straße/Schiene) zu erfolgen haben.

4. Die Angaben zur Nutzung von Betriebs- und Hilfsstoffen sind zum Teil nicht nachvollziehbar.

Begründung:

Es kann nicht beurteilt werden, ob durch die Nutzung von Schadstoffen enthaltenden Betriebs- und Hilfsstoffen die Umwelt beeinträchtigt wird (z.B. ggf. die Ozonschicht durch Frigen).

Alternativenprüfungen

Die Errichtung und der Betrieb der beantragten Urananreicherungsanlage sowie der Zwischenlagerung in Borssele stellen eine Umweltbelastung dar. Bezüglich der Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, die einem Minimierungsgebot unterliegen, kann es je nach Standorten und Vorgehensweisen zu Unterschieden kommen. Im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung hätte daher geprüft werden müssen, ob das Bedürfnis zur Errichtung dieser Anlage die Eingriffe in die Umwelt rechtfertigt bzw. in der vorgesehenen Form am beantragten Ort umgesetzt werden kann. Daher sind Nullvariante und Standortalternativen bezüglich Anreicherungsanlage und Uranlager sowie Umgangsalternativen für die eingesetzten Stoffe zu prüfen.

Einwendungen

1. Die Betrachtung von Vorhabensalternativen ist unvollständig.

Begründung:

Es fehlen zum Beispiel Betrachtungen zur Nullvariante, zu Standortalternativen und zu Umgangsalternativen für die erzeugten Stoffe.

2. Eine Prüfung der Nullvariante der Erhöhung der Anreicherungskapazität führt zur Ablehnung des Antrages.

Begründung:

Für die Versorgung der Niederlande und der Europäischen Gemeinschaft mit angereichertem Uran ergeben sich bei Verzicht auf die Kapazitätserhöhung keine Probleme. Gleiches gilt auch weltweit.

Beurteilungsmaßstäbe

Es stimmt nicht, dass radiologische Einflüsse aus dem Betrieb der Anreicherungsanlage keine Einflüsse auf Menschen ausüben. Im Gegenteil ist nach Stand der Wissenschaft sogar davon auszugehen, dass Schädigungen auftreten (z. B. durch Niedrigstrahlung).

Die Umweltverträglichkeitsuntersuchung enthält keine auf die Schutzgüter Fauna und Flora bezogenen, erforderlichen Beurteilungsgrundlagen für die radioaktive Belastung.

Bei der Betrachtung der Auswirkungen des Anlagenbetriebes muß auch der Flugzeugabsturz ernsthaft berücksichtigt werden.

Im Genehmigungsverfahren muss eine Bewertung von Lücken im Kenntnisstand und Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Angaben erfolgen. Ebensowenig wie für Fauna und Flora wird in der Umweltverträglichkeitsuntersuchung die Eigenständigkeit für Grund- und Oberflächenwasser als Schutzgut erkennbar dargestellt.

Einwendungen

Die Bewertungsmaßstäbe für die Genehmigungsfähigkeit sind unvollständig.

Begründung:

Zum Beispiel werden die radiologischen Auswirkungen des Anlagenbetriebes und von Störfällen nur auf den Menschen bezogen. Andere Schutzgüter werden diesbezüglich nicht betrachtet.

Die Betrachtung zu Lücken im Kenntnisstand für die Durchführung der Umweltverträglichkeitsuntersuchung ist unzureichend und muss unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien für die Schutzgüter Wasser, Fauna und Flora im Hinblick auf Radioaktivität von der Antragstellerin neu vorgelegt werden.

Ich übernehme an dieser Stelle Einsprüche gegen den Ausbau der UAA Gronau, die im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Ausbau auf 4500t UTA/a bisher vorgetragen worden sind, vgl. Wortprotokoll der Anhörung in Legden, Sommer 2003. Ich denken, daß Sie das Protokoll haben. Ich schließe mich auch den Bedenken an, die bei der Anhörung in Almelo am 19. August 2003 vorgetragen worden sind.

Wir beantragen, daß eine mündliche Anhörung über alle Einsprüche für Einwender/innen aus Deutschland in Gronau, oder in Almelo, durchgeführt wird. Ein Erörterungstermin nach dem Ende der Einspruchsfrist wird vom niederländischem Recht nicht ausgeschlossen, dient der Sachdiskussion und entspricht dem Geist der niederländisch-deutschen Kernenergie-Kommission.

Weitere Aspekte:

* Es bleibt unklar, bis zu welchem Prozentsatz das U-235 angereichert werden soll und wie die Kritikalität verhindert werden soll.

* Es bleibt unklar, wo das Fluor nach einer Rekonversion im Ausland verbleibt.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Werner

Sicher und anonym surfen? Der Internet Explorer 8 macht es möglich!

Van: Petersmann, Franz-Joseph
Verzonden: maandag 17 mei 2010 11:52
Aan: Postbus Aanvraag Urenco
Onderwerp: Startnotiz URENCO
Bijlagen: 20100517 Schreiben an Niederlande.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit übersende ich Ihnen vorab die Stellungsnahme Niedersachsens zu o.a. Verfahren.
Sie wird Ihnen im Nachgang auch auf dem Postweg zugehen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage
Franz-Joseph Petersmann
Referat 43
Strahlenschutz, Anlagensicherung bei kerntechnischen Anlagen
Archivstraße 2, 30169 Hannover
Tel.: +49(0)511/120-3657 Fax: +49(0)511/120-993657
e-mail:

<<20100517 Schreiben an Niederlande.pdf>>

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz
Postfach 41 07, 30041 Hannover

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz

Ministerie van Volkshuisvesting
Ruimtelijke Ordening en Milieubeheer
Rijnstraat 8
P.O.-Box 30945
2500 GX Den Haag
Niederlande

Bearbeitet von
Franz-Joseph Petersmann

E-Mail-Adresse:
Franz-Joseph.Petersmann
@mu.niedersachsen.de*

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)	Durchwahl (0511) 120-	Hannover
	43 - 40515	3657	17.05.2010

Startnotiz Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP/MER) von Urenco Nederland, Almelo

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Startnotiz und die Lancierungsmeldung von MER URENCO Nederland B.V.

Für Niedersachsen / Deutschland ist es wichtig, wenn in dem zu erstellenden Umweltverträglichkeitsbericht speziell auf die möglichen bedeutsamen Auswirkungen auf Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit, Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt, Boden, Wasser, Luft, Klima und Landschaft, Kulturgüter und sonstige Sachgüter, sowie die Wechselwirkungen zwischen den vorgenannten Schutzgütern auf Niedersachsen / Deutschland eingegangen wird.

Ansonsten gibt es zu den bisher vorgelegten Unterlagen aus hiesiger Sicht keine Anmerkungen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage

Salfeld

Urenco

Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed
Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap

0005

> Retouradres Postbus 1600 3800 BP Amersfoort

Ministerie van VROM
Directie Risiscobeleid, IPC 645
Postbus 30945
2500 EZ DEN HAAG

zaak | dossn
Datum 17 MEI 2010
Te behandelen door | datum | paraaf
Na behandeling retour archief
Deponeren dd.

Smallepad 5
3811 MG Amersfoort
Postbus 1600
3800 BP Amersfoort

Contactpersoon

Onze referentie
RO/2010/--

Uw referentie
bekendmaking

Datum **12 MEI 2010**
Betreft Startnotitie MER URENCO Neerland B.V. te Almelo

Geachte collega,

Ik werd geattendeerd op genoemde Startnotitie MER voor capaciteitsuitbreiding. Als wettelijk adviseur zou ik bij de startnotitie het volgende willen opmerken.

Paragraaf 6.12 van de startnotitie vermeldt dat aan cultuurhistorie en archeologie waarschijnlijk geen aandacht zal worden besteed in het MER ... *"aangezien geen uitbreiding buiten het huidige bedrijfsterrein zal plaatsvinden"*. Dat acht ik geen steekhoudend argument, in elk geval niet voor het aspect archeologie.

Uit de notitie blijkt dat sprake zal zijn van een behoorlijke oppervlakte uitbreiding c.q. nieuwbouw (naar schatting ca 15.000 m2) op een thans grotendeels onbebouwd terreingedeelte. In het MER zal dan ook vanuit de archeologie (op basis van bureauonderzoek, al dan niet gevolgd door veldonderzoek) moeten worden aangegeven waarom dit aspect al dan niet van belang wordt geacht (verwachtingswaarde) en welke de eventueel te verwachten effecten van het plan op archeologie kunnen zijn.

Afschrift van deze brief zend ik aan de Commissie m.e.r. (Utrecht).

Met vriendelijke groet,
Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed

drs. G.H. Glas
Consulent, Planvorming en Ruimtelijke Ordening

Gemeente
Almelo

VROM / DGM
zaak | dossi

Aan het Ministerie van VROM
Directie Risicobeleid
Postbus 30945
2500 GX Den Haag

Postadres:
Gemeente Almelo
Postbus 5100
7600 GC Almelo

Bezoekadres:
Stadhuisplein 1
7607 EK Almelo

telefoon: (0546) 54 11 11
e-mail: gemeente@almelo.nl
internet: www.almelo.nl

0006

Uw brief	Uw kenmerk	Ons kenmerk	Datum
	RB\2010009715	2010/14842	11 mei 2010
Bijlage(n)	Doorkiesnummer	Behandeld door	
	0546-541142	R. Marsman	

VERZONDEN 12 MEI 2010

Onderwerp
startnotitie mer URENCO NL BV Almelo

Geachte directie,

Hierbij brengen wij het volgende onder uw aandacht.

Op 29 maart j.l. hebben wij in het kader van de Kernenergiewet een exemplaar ontvangen van de startnotitie milieu-effectrapportage (mer) van URENCO Nederland B.V., Drienemansweg 1 te Almelo.

Uit deze notitie blijkt dat URENCO voornemens is haar uraniumverrijkingscapaciteit uit te breiden van 4950 tSW/jaar naar 6200 tSW/jaar. Voor deze uitbreiding is een wijziging van de Kernenergiewet vergunning nodig.

In dit kader willen wij graag enkele zienswijzen/opmerkingen maken.

1. Paragraaf 6.2; Directe straling.

Wij zouden graag in de laatste zin toegevoegd zien: "en in het Meest Milieuvriendelijke Alternatief (MMA) de toename ten opzichte van de huidige situatie inzichtelijk wordt gemaakt".

Wij willen namelijk graag in een vroegtijdig stadium inzicht in een mogelijke toename van de stralingsbelasting op de inrichtingsgrens om in de volgende fase te kunnen beoordelen of de best bestaande mogelijkheden ter bescherming van het milieu, in relatie tot de omliggende bebouwing, worden toegepast.

2. Paragraaf 6.11 Transport

Wij zouden graag toegevoegd zien: In het Meest Milieuvriendelijke Alternatief (MMA) worden de milieu(veiligheids)effecten van toename van transportbewegingen verdeeld over de verschillende vervoersmodaliteiten -zoals weg/spoorvervoer- inzichtelijk gemaakt.

-Wij willen-

Bank
BNG Bank, Den Haag
28 50 00 187

BTWnr.
NL 0015 84 108 B 01

Wij willen graag vroegtijdig inzicht in de toename van milieu(veiligheids)effecten van voornoemde vervoeren om de volgende fase goed te kunnen inschatten.

Wij verzoeken u om in de verdere voortgang van deze mer procedure met onze opmerkingen rekening te houden.

Wij zien de verdere informatie ter zake met belangstelling tegemoet.

Hoogachtend,
namens het college van Burgemeester en Wethouders van Almelo,
hoofd van de afdeling Ruimtelijke Ontwikkeling & Milieu,

H.E. Blok

0007

Van:
Verzonden: maandag 17 mei 2010 18:23
Aan: Postbus Aanvraag Urenco
CC: Laka Foundation;
Onderwerp: startnotities tegen UAA-uitbouw
Bijlagen: Almelo-Einspruch 1.JPG; Almelo 2.JPG

Hier zijn enkele ondertekeningen tegen de UAA-vergrootering, die U ook nog per post bekomen zalt, tijdelijk nu per mail. Klaar is, dat de grooteste deel van de Euregioinwooners hier der kernenergie niet toestemt en aan de heele uranverrijking ook niet. Maar wij kunnen niet iedere keer duizende mensen handtekenen laten! Betracht U dus de ondertekeners als representanten van veelen. 150000 mensen hebben aan de Tsjernobyl verjaarsdag in Duitsland tegen de kernenergie demonstreerd.

, AKW-Nee-Gruppe Aachen,

--
Erstellt mit Operas revolutionärem E-Mail-Modul: http://www.opera.com/mail/

Sammeleinspruch gegen den beantragten Ausbau der niederländischen Urananreicherungsanlage (UAA) im grenznahen Almelo

Tschernobyl
Super-GAU

26. April 1986

Die Kapazität der Urananreicherungsanlage (UAA) in Almelo soll zur Versorgung von insgesamt rund 50 Atomkraftwerken auf 6200t Urantrennarbeit pro Jahr (UTA/a) erhöht werden. Verbunden mit dem Betrieb der UAA Almelo sind Radioaktivitätsfreisetzungen im „Normalbetrieb", Atommüll etc.

Ich erhebe hiermit Einspruch gegen das beantragte Vorhaben gemäß der Amtlichen Bekanntmachung und fordere zudem die sofortige Stilllegung der UAA Almelo. (http://www.vrom.nl/pagina.html?id=36721).

Begründung:

1. Umweltverträglichkeit und Genehmigungsfähigkeit sind nicht gegeben. Atomkraftnutzung ist unbeherrschbar und ist nicht mit dem Schutz der Bevölkerung vereinbar.

2. Ich befürchte Uranhexafluoridfreisetzungen, Verseuchung und Verstrahlung durch Leckagen, Erdbeben und Ölbrände. Der UAA-Ausbau und die damit verbundene zusätzliche Lagerung von Uranverbindungen verursachen noch mehr Urantransporte, z. B. aus Frankreich oder nach Rußland. Das Risiko von Transportunfällen, Flugzeugabstürzen und Anschlägen nimmt zu.

3. Angereichertes Uran aus Almelo fördert den von mir unerwünschten Betrieb vieler Atomkraftwerke. Betrieb und Ausbau der UAA fördern den lebensfeindlichen Uranabbau.

4. Atomenergie und Urananreicherung sind kein Beitrag zur Bekämpfung der Klimakatastrophe.

5. Eine militärische Nutzung der Zentrifugentechnik zur Urananreicherung und des abgereicherten Urans kann grundsätzlich ebenso wenig ausgeschlossen werden wie Atomspionage.

6. Es wird nie ein Endlager geben, in dem der Almeloer Atommüll sicher gelagert werden kann.

7. Erst kürzlich (Januar) gab es in der Gronauer Urananreicherungsanlage einen Unfall, bei dem ein Arbeiter kontaminiert wurde. Das kann auch in Almelo passieren.

Ich behalte mir vor, diesen Einspruch näher zu erläutern und zu ergänzen und beantrage kostenlos und laufend persönlich über den Stand des Verfahrens informiert zu werden.

Name, Vorname	PLZ, Ort, Straße	Unterschrift
Wilkens Sonja	[redacted]	[redacted]
Zibes Gerald	[redacted]	[redacted]
Patz Angela	[redacted]	[redacted]
Schoor Stefan	[redacted]	[redacted]
Lonk Tobias	[redacted]	[redacted]
Kaul, Peter	[redacted]	[redacted]
Corres Michael	[redacted]	[redacted]

Bis zum 14. Mai 2010 zurückschicken an: Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau, c/o Siedlerweg 7, 48599 Gronau.
Der AKU ist Mitglied im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) e. V.

Name Mathias Haase | Adresse | Unterschrift

0008.

Van:
Verzonden: dinsdag 18 mei 2010 8:21
Aan: Postbus Aanvraag Urenco
CC: Laka Foundation;
Onderwerp: Nog meer startnotities tegen de uitbouw van de UAA!
Bijlagen: Almelo 4.JPG; Almelo Einspruch 3.JPG

Hier zijn verdere ondertekeningen tegen de UAA-vergrootering, die U ook nog per post bekomen zalt, tijdelijk nu per mail. Klaar is, dat de grooteste deel van de Euregioinwooners hier der kernenergie niet toestemt en aan de heele uranverrijking ook niet. Maar wij kunnen niet iedere keer duizende mensen handtekenen laten! Betracht U dus de ondertekeners als representanten van veelen. 150000 mensen hebben aan de Tsjernobyl verjaarsdag in Duitsland tegen de kernenergie demonstreerd.

AKW-Nee-Gruppe Aachen,

--
Erstellt mit Operas revolutionärem E-Mail-Modul: http://www.opera.com/mail/

Sammeleinspruch gegen den beantragten Ausbau der niederländischen Urananreicherungsanlage (UAA) im grenznahen Almelo

Tschernobyl
Super-GAU

26. April 1986

Die Kapazität der Urananreicherungsanlage (UAA) in Almelo soll zur Versorgung von insgesamt rund 50 Atomkraftwerken auf 6200t Urantrennarbeit pro Jahr (UTA/a) erhöht werden. Verbunden mit dem Betrieb der UAA Almelo sind Radioaktivitätsfreisetzungen im „Normalbetrieb", Atommüll etc.

Ich erhebe hiermit Einspruch gegen das beantragte Vorhaben gemäß der Amtlichen Bekanntmachung und fordere zudem die sofortige Stilllegung der UAA Almelo. (http://www.vrom.nl/pagina.html?id=36721).

Begründung:

1. Umweltverträglichkeit und Genehmigungsfähigkeit sind nicht gegeben. Atomkraftnutzung ist unbeherrschbar und ist nicht mit dem Schutz der Bevölkerung vereinbar.

2. Ich befürchte Uranhexafluoridfreisetzungen, Verseuchung und Verstrahlung durch Leckagen, Erdbeben und Ölbrände. Der UAA-Ausbau und die damit verbundene zusätzliche Lagerung von Uranverbindungen verursachen noch mehr Urantransporte, z. B. aus Frankreich oder nach Rußland. Das Risiko von Transportunfällen, Flugzeugabstürzen und Anschlägen nimmt zu.

3. Angereichertes Uran aus Almelo fördert den von mir unerwünschten Betrieb vieler Atomkraftwerke. Betrieb und Ausbau der UAA fördern den lebensfeindlichen Uranabbau.

4. Atomenergie und Urananreicherung sind kein Beitrag zur Bekämpfung der Klimakatastrophe.

5. Eine militärische Nutzung der Zentrifugentechnik zur Urananreicherung und des abgereicherten Urans kann grundsätzlich ebenso wenig ausgeschlossen werden wie Atomspionage.

6. Es wird nie ein Endlager geben, in dem der Almeloer Atommüll sicher gelagert werden kann.

7. Erst kürzlich (Januar) gab es in der Gronauer Urananreicherungsanlage einen Unfall, bei dem ein Arbeiter kontaminiert wurde. Das kann auch in Almelo passieren.

Ich behalte mir vor, diesen Einspruch näher zu erläutern und zu ergänzen und beantrage kostenlos und laufend persönlich über den Stand des Verfahrens informiert zu werden.

Name, Vorname	PLZ, Ort, Straße	Unterschrift
Hofmann, Jürg		
Bettina Steenbergen		B. Steen
Wolfe Arzter		
Tesch-Holst, Sabine		Sabine Tesch-Holst
Stenz, Helmut		H. Stenz
Stenz, Marianne		M. Stenz
Hannes Lüm		

Bis zum 14. Mai 2010 zurückschicken an: Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau, c/o Siedlerweg 7, 48599 Gronau.
Der AKU ist Mitglied im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) e. V.

Ministerium für Wirtschaft,
Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

0009

Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Ministerie van Volkshuisvesting, Ruimtelijke
Ordening en Milieubeheer
Portefeullie Milieu
Directie Risicobeleid/IPC 645
Postbus 30945
2500 GX Den Haag
Niederlande

12. Mai 2010

Aktenzeichen 424-8615.1.1
bei Antwort bitte angeben

Uwe Behrendt
Telefon 0211 837-2316
Telefax 0211 837-66 2316
oder 0211 837-2640
uwe.behrendt@mwme.nrw.de

Startnotiz für die Umweltverträglichkeitsprüfung zur Erweiterung der Anreicherungskapazität von URENCO Nederland B.V.

Ihr Schreiben vom 30. März 2010 – RB/2010009758 –

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Übersendung der Startnotiz und der Bekanntmachung bezüglich der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP/MER) von Urenco Nederland, Almelo, bedanke ich mich.

Bezüglich dem mir mit oben genanntem Schreiben übersandten Bericht mit der Beschreibung der geplanten Änderungen habe ich folgende Anmerkungen und Hinweise.

Im Umweltverträglichkeitsbericht (MER) sollen die Konsequenzen des Ausbaus auf verschiedene Aspekte betrachtet werden. Der Aspekt der Auswirkungen auf den Menschen ist nicht explizit benannt, ich gehe jedoch davon aus, dass die Auswirkungen auf den Menschen in die Betrachtung der jeweils genannten Aspekte einfließt. Sofern dies nicht der Fall sein sollte, bitte ich um die Betrachtung der Auswirkungen des Ausbaus sowie des bestimmungsgemäßen Betriebes nach dem Ausbau auf die Bevölkerung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Bei den Betrachtungen zu inner- und außerbetrieblichen Störfällen bitte ich die Auswirkungen auf das Land Nordrhein-Westfalen zu berücksichtigen.

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-02
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mwme.nrw.de
www.wirtschaft.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien
704, 709, 719
Haltestelle Poststraße

Ferner bitte ich um Übersendung des Umweltverträglichkeitsberichtes in deutscher Sprache nach dessen Erstellung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

(Uwe Behrendt)

DOCUMENTAIRE INFO
18 MEI 2010

Aan het Ministerie van VROM,
Portefeulle Milieu
Postbus 30945
2500 GX Den Haag

0010

Betreft: Bezwaren/zienswijze/inspraak m.b.t. uitbreiding capaciteit uraniumverrijkingsfabriek Urenco Almelo

Den Haag 17-05-2010

Geachte heer/mevrouw,

Ondergetekenden willen middels deze brief bezwaar maken tegen de voorgenomen uitbreiding van de capaciteit van de uraniumverrijkingsfabriek Urenco in Almelo.
In onze optiek is dit voornemen tot uitbreiding van de capaciteit een verdere vergroting van het gevaar voor mens en milieu in de directe en verre toekomst. De huidige uraniumverrijking van Urenco is al gevaarlijk genoeg en zou zo spoedig mogelijk beeindigd dienen te worden.Kernenergie past niet in een duurzame samenleving en uitbreiding van de verrijkingscapaciteit van Urenco is een gevaar voor mens en milieu.

Met een aantal punten willen wij ons bezwaar toelichten:

- Uraniumwinning.
Deze eerste stap in de kernenergiecyclus heeft grote negatieve milieueffecten, waarvan m.n. de oorspronkelijke bewoners van Canada. Australie, Niger etc. de schadelijke gevolgen van ondervinden.
De winning van uranium (vaak middels open mijnbouw) gaat gepaard met een onmatig groot watergebruik en een afvalberg van niet bruikbaar, maar wel radioactief residu, wat meestal niet millieuveilig wordt opgeslagen.
Ook willen wij erop wijzen dat uraniumwinning deels plaatsvindt in landen als Kazachstan, Niger, die te kenschetsen zijn , als ondemokratisch cq. Dictatoriaal.
Uitbreiding van de capaciteit van Urenco zou een uitbreiding van de winning van uranium betekenen,met alle negatieve gevolgen vandien.
- Veiligheid.
Ook alle volgende stappen in de kernenergiecyclus kennen grote veiligheidsrisico' s en daarmee mogelijk negatieve milieu-efecten. We hebben het dan over alle transporten van en naar uraniumverrijkingsfabrieken, centrales, opwerkingsfabrieken, opslagfaciliteiten. En daarnaast de verrijking zelf, de veiligheidsrisico's van centrales zelf, de opwerking van kernafval en de tot nu toe vrij magere oplossingen voor de opslag van radioactief afval. Zelfs met alle veiligheidsmaatregelen van vandaag de dag, blijven deze risico' s van technisch en menselijk falen aanwezig en gezien de in tijd en ruimte onbegrensde gevolgen onoverzienbaar.
Uitbreiding van Urenco vergroten deze risico's nog verder.
- Transporten.
Zoals in het punt hierboven al aangehaald, zijn de verschillende transporten (over zee, spoor en weg) een belangrijk veiligheidsrisico. Niet alleen technisch of menselijk falen, de normale verkeersrisico's , maar ook de risico's van nucleair terrorisme spelen hierbij een rol. Uitbreiding van Urenco vergroot deze risico's .
-Centrales/installaties
Ook hier geldt dat zowel bij het verrijkingsproces, de energieopwekking in een kerncentrale zelf, de evt. opwerking van afval, gepaard gat met tal van risico' s door technisch en/of menselijk falen, alsmede nucleair terrorisme. Uitbreiding van Urenco vergroot deze risico's.
-Afval en hergebruik.
In Nederland hebben we nu een "oplossing" voor het kernafval voor 100 jaar met de opslagfaciliteit van de COVRA. 100 jaar van de ongeveer 240.000 jaar dat dit levensgevaarlijke radioactieve afval "veilig" opgeslagen moet worden. Een vor de mens niet te overziene periode.
Er zijn in de geschiedenis vele beschavingen geweest die zich oneindig waanden. Onze "beschaving" gaat daar kennelijk ook vanuit, gezien het gemak warmee het probleem van het radioactief afval naar vele volgende generaties wordt doorgeschoven. De Verenigde Naties heeft zelfs een pictogram ontwikkeld om te voorkomen dat, over lange tijd als de huidige talen mogelijk niet meer worden begrepen, mensen die in de buurt van radioactief afval komen, begrijpen dat het zeer gevaarlijk materiaal betreft.
Momenteel worden gebruikte splijtstofstaven voor opwerking vervoerd naar het franse La Hague of het britse

Sellafield. Beide opmerkingsfabrieken hebben een slechte reputatie op het gebied van veiligheid,transparantie en milieu en zijn in in de praktijk verantwoordelijk voor diverse mens- en milieu schadelijke lozingen en uitstoot.
In verschillende landen wordt onderzoek gedaan naar de mogelijkheden voor een definitieve opslag van radioactief afval.. Ondanks deze jarenlange zoektocht is nergens zo' n locatie gevonden Deze zoektocht naar een definitieve opslag van kernafval heeft in Gorleben (Duitsland) zelfsgeleidt tot falsificatie van wetenschappelijk onderzoek. Ook de ervaringen met tijdelijke opslag, zoals in het Duitse Asse laten zien, dat deze grondig voorbereide opslag door lekkages en onvoorziene grondwaterstromen allesbehalve veilig is.
Een andere vorm van hergebruik is het zogeheten "verarmde" uranium. Dit restproduct van het verrijkingsproces is niet langer radioactief afval, maar ondertussen een militair product. Het wordt gebruikt in de wapenindustrie om munitie en pantsering te verharden. Het gebruik van deze munitie en pantsering met verarmd uranium heeft o.a. in Irak bewezen ernstige schade te veroorzaken voor mens en milieu.
Urenco heeft wat dat betreft een twijfelachtige reputatie gezien haar transporten van verarmd uranium naar Rusland zonder enige echte duidelijkheid over de opslag cq. Het gebruik. Dit ondanks vragen in de 2e Kamer.
Urenco exporteert verarmd uranium b\naar Rusland, omdat dit een goedkope oplossing is voor het afvalprobleem en neemt geen verantwoordelijkheid. Uitbreiding van Urenco vergroot al deze risico's.
-Proliferatie.
Ervaringen uit het verleden hebben laten zien, dat
"vreedzame" kernenergie kan lijden tot de ontwikkeling van kernwapens. De affaire Khan?Urenco heeft het Pakistan mogelijk gemaakt een kernwapenprogramma te ontwikkelen, wat vervolgens ook nog geëxporteerde werd richting Noord Korea, Libie en Iran Daarnaast speelt het gevaar dat terroristen gebruik maken van een zoeheten "vuile" bom. Ook hier geeft de uitbreiding van Urenco een vergroting van de risico's
Financieel
Kernenergie is niet verzekerbaar en al jaren is duidelijk dat verzekeringsmaatschappijen zich niet willen vebinden aan de risico's van deze vorm van energieopwekking. Zowel voor de risico's van ongelukken, als voor de kosten van opslag en een t.z.t noodzakelijke ontmanteling liggen deze bij de staat cq. De belastingbetalers. Niet de vervuiler betaald, maar uiteindelijk de belastingbetaler. Dat is niet acceptabel.
Alle financiele middelen die nu aangewend dreigen te worden voor een verdere ontwikkeling van kernenergie, zijn niet beschikbaar vor een werkelijk duurzame energievoorziening. Deze investering in een eindige grondstof als uranium is korte termijn politiek en onttrekt financiën aan werkelijk duurzame alternatieven.
Democratie.
In onze optiek is kernenergie immoreel en een erfenis voor vele generaties na ons en daarmee per definitie ondemokratisch. Deze volgende generaties hebben zich nooit uit kunnen spreken over de voor- of nadelen van kernenergie, maar worden wel met onze radioactieve erg\fenis opgescheept.
Ook landen die uitdrukkelijk kiezen om geen kernenergie te gebruiken, kunnen gekonfronteerd worden met de nadelige milieueffecten. Straling houdt zich niet aan grenzen en een mogelijke radioactieve verontreiniging is in tijd en plaats grenzeloos. Uitbreiding van Urenco vergroot deze problematiek.
Klimaatverandering
Kernenergie wordt gepresenteerd als CO_2 neutraal en daarmee als oplossing van het klimaatprobleem en de opwarming van de aarde. Nog los gezien van het feit dat deze berekeningen meestal uitgaan van het draaien van de centrale zelf en niet met de CO_2 uitstoot van alle verschillende stappen in de kernenergiecyclus rekening houden. Mijnbouw, zuivering, verrijking, transporten, opslag, opwerking, de bouw van centrales en de ontmanteling. Er is nog een element wat over het hoofd wordt gezien: koeling van het kernenergieproces heeft een duidelijk negatief effect op de problematiek van de opwarming van de aarde.

U zult begrijpen dat wij ernstige bezwaren hebben tegen de uitbreiding van de verrijkingsfabriek Urenco en de huidige activiteit liever gisteren dan vandaag beeindigd zouden zien
Wij willen zo mogelijk onze bezwaren nader toelichten en wensen op de hoogte gehouden worden van verdere ontwikkelingen.

Met vriendelijke groet
R.Boogert T Leijten

Den Haag

0011 1

Tschernobyl
Super-GAU

26. April 1986

Sammeleinspruch gegen den beantragten Ausbau der niederländischen Urananreicherungsanlage (UAA) im grenznahen Almelo

Die Kapazität der Urananreicherungsanlage (UAA) in Almelo soll zur Versorgung von insgesamt rund 50 Atomkraftwerken auf 6200t Urantrennarbeit pro Jahr (UTA/a) erhöht werden. Verbunden mit dem Betrieb der UAA Almelo sind Radioaktivitätsfreisetzungen im „Normalbetrieb", Atommüll etc.

Ich erhebe hiermit Einspruch gegen das beantragte Vorhaben gemäß der Amtlichen Bekanntmachung und fordere zudem die sofortige Stilllegung der UAA Almelo. (http://www.vrom.nl/pagina.html?id=36721).

Begründung:

0011

1. Umweltverträglichkeit und Genehmigungsfähigkeit sind nicht gegeben. Atomkraftnutzung ist unbeherrschbar und ist nicht mit dem Schutz der Bevölkerung vereinbar.

2. Ich befürchte Uranhexafluoridfreisetzungen, Verseuchung und Verstrahlung durch Leckagen, Erdbeben und Ölbrände. Der UAA-Ausbau und die damit verbundene zusätzliche Lagerung von Uranverbindungen verursachen noch mehr Urantransporte, z. B. aus Frankreich oder nach Rußland. Das Risiko von Transportunfällen, Flugzeugabstürzen und Anschlägen nimmt zu.

3. Angereichertes Uran aus Almelo fördert den von mir unerwünschten Betrieb vieler Atomkraftwerke. Betrieb und Ausbau der UAA fördern den lebensfeindlichen Uranabbau.

4. Atomenergie und Urananreicherung sind kein Beitrag zur Bekämpfung der Klimakatastrophe.

5. Eine militärische Nutzung der Zentrifugentechnik zur Urananreicherung und des abgereicherten Urans kann grundsätzlich ebenso wenig ausgeschlossen werden wie Atomspionage.

6. Es wird nie ein Endlager geben, in dem der Almeloer Atommüll sicher gelagert werden kann.

7. Erst kürzlich (Januar) gab es in der Gronauer Urananreicherungsanlage einen Unfall, bei dem ein Arbeiter kontaminiert wurde. Das kann auch in Almelo passieren.

Ich behalte mir vor, diesen Einspruch näher zu erläutern und zu ergänzen und beantrage kostenlos und laufend persönlich über den Stand des Verfahrens informiert zu werden.

Name, Vorname	PLZ, Ort, Straße	Unterschrift
[illegible]		
Buchholz, Udo		

Bis zum 14. Mai 2010 zurückschicken an: Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau, c/o Siedlerweg 7, 48599 Gronau.
Der AKU ist Mitglied im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) e. V.

Sammeleinspruch gegen den beantragten Ausbau der niederländischen Urananreicherungsanlage (UAA) im grenznahen Almelo

Tschernobyl
Super-GAU

26. April 1986

Die Kapazität der Urananreicherungsanlage (UAA) in Almelo soll zur Versorgung von insgesamt rund 50 Atomkraftwerken auf 6200t Urantrennarbeit pro Jahr (UTA/a) erhöht werden. Verbunden mit dem Betrieb der UAA Almelo sind Radioaktivitätsfreisetzungen im „Normalbetrieb", Atommüll etc.

Ich erhebe hiermit Einspruch gegen das beantragte Vorhaben gemäß der Amtlichen Bekanntmachung und fordere zudem die sofortige Stillegung der UAA Amelo. (http://www.vrom.nl/pagina.html?id=36721).

Begründung:

1. Umweltverträglichkeit und Genehmigungsfähigkeit sind nicht gegeben. Atomkraftnutzung ist unbeherrschbar und ist nicht mit dem Schutz der Bevölkerung vereinbar.

2. Ich befürchte Uranhexafluoridfreisetzungen, Verseuchung und Verstrahlung durch Leckagen, Erdbeben und Ölbrände. Der UAA-Ausbau und die damit verbundene zusätzliche Lagerung von Uranverbindungen verursachen noch mehr Urantransporte, z. B. aus Frankreich oder nach Rußland. Das Risiko von Transportunfällen, Flugzeugabstürzen und Anschlägen nimmt zu.

3. Angereichertes Uran aus Almelo fördert den von mir unerwünschten Betrieb vieler Atomkraftwerke. Betrieb und Ausbau der UAA fördern den lebensfeindlichen Uranabbau.

4. Atomenergie und Urananreicherung sind kein Beitrag zur Bekämpfung der Klimakatastrophe.

5. Eine militärische Nutzung der Zentrifugentechnik zur Urananreicherung und des abgereicherten Urans kann grundsätzlich ebenso wenig ausgeschlossen werden wie Atomspionage.

6. Es wird nie ein Endlager geben, in dem der Almeloer Atommüll sicher gelagert werden kann.

7. Erst kürzlich (Januar) gab es in der Gronauer Urananreicherungsanlage einen Unfall, bei dem ein Arbeiter kontaminiert wurde. Das kann auch in Almelo passieren.

Ich behalte mir vor, diesen Einspruch näher zu erläutern und zu ergänzen und beantrage kostenlos und laufend persönlich über den Stand des Verfahrens informiert zu werden.

Name, Vorname	PLZ, Ort, Straße	Unterschrift
Morgenthaler Christina		C. Morgenthaler
[illegible]		[illegible]
Lenz, Petra	SU	[illegible]

Bis zum 14. Mai 2010 zurückschicken an: Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau, c/o Siedlerweg 7, 48599 Gronau.
Der AKU ist Mitglied im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) e. V.

0012.

Van: Florian Kuehne
Verzonden: woensdag 19 mei 2010 [illegible]
Aan: Postbus Aanvraag Urenco
Onderwerp: Startnotiz URENCO
Bijlagen: Uran_Almelo_18.5.2010.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren,

beigefügte Stellungnahme vorab per Email zur Kenntnis. Das Original geht heute in die Post.

Mit freundlichen Grüßen

Dr.-Ing. Florian Kühne
Landkreis Emsland
-Abt. Raumordnung und Städtebau-

[illegible]
F [illegible]
web: www.emsland.de mailto:florian.kuehne@emsland.de

--
Landkreis Emsland
http://www.emsland.de

Emsland

Landkreis Emsland
Der Landrat

Landkreis Emsland · Postfach 15 62 · 49705 Meppen

Abteilung:
Raumordnung und Städtebau
Ansprechpartner: Dr. Florian Kühne
Zi.-Nr. F 617

Telefon-Vermittlung 05931 44-0
Telefax 05931 44-3621

Internet: http://www.emsland.de
E-Mail: florian.kuehne@emsland.de

Ministerie van Volkshuisvesting,
Ruimtelijke Ordening en Milieubeheer
Portefeuille Milieu
Directie Risicobeleid/IPC 645
Postbus 30945
2500 GX Den Haag
Niederlande

Datum u. Zeichen Ihres Schreibens:	Mein Zeichen:	☎ Durchwahl:	Meppen
UVP-Startnotiz vom 7. April 2010	Kü	05931 44-1617	Datum: 18.05.2010

Startnotiz URENCO

Sehr geehrte Damen und Herren,
geachte heer/mevrouw,

vielen Dank für die Bekanntmachung der Startnotiz in den regionalen Tageszeitungen.
Vom Landkreis Emsland werden zurzeit keine Anregungen und Bedenken vorgetragen. Ich bitte jedoch darum, den Landkreis Emsland am weiteren Verfahren unmittelbar zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen
Met vriendelijke groeten

H. Bröring

Bröring
Landrat

6013

Van: Björn Meyer [konferenzorga@linksfraktion-hamburg.de]
Verzonden: woensdag 19 mei 2010 18:57
Aan: Postbus Aanvraag Urenco
Onderwerp: Startnotiz URENCO

Categorieën: Categorie Geel

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen die beantragte Erweiterung der Urananreicherungsanlage Almelo erhebe ich hiermit EINSPRUCH. Durch die Pläne sehe ich u.a. Gefahren für die Bevölkerung in den Niederlanden, aber auch in der Bundesrepublik Deutschland, z. B. durch Urantransporte, aber auch durch Niedrigstrahlung und denkbare Störfälle. Zudem sehe ich keine Notwendigkeit für den Ausbau der Kapazitäten in Anbetracht der bevorstehenden Energiewende hin zur Strom- und Wärmeerzeugung durch Erneuerbare Energieträger.

Mit freundlichen Grüßen,

Björn Meyer

--
Björn Meyer

im Auftrag von

DIE LINKE. Fraktion
in der Hamburgischen Bürgerschaft
Rathausmarkt 1
20095 Hamburg
Tel. 0172 / 42 87 183
Fax. 030 / 48 49 84 273
konferenzorga@linksfraktion-hamburg.de
www.linksfraktion-hamburg.de

0014

Van: Max Kemperink Design [redacted]
Verzonden: woensdag 19 mei 2010 15:48
Aan: Postbus Aanvraag Urenco
Onderwerp: Startnotitie URENCO

Categorieën: Categorie Geel

Geachte heer, mevrouw,

Met grote verbazing lazen wij in de Volkskrant van 7 april 2010 dat URENCO haar verrijkingscapaciteit naar 6200 tSW per jaar wil uitbreiden.
Zoals u weet bestaat er nog steeds geen manier om kernafval, dat (tien)duizenden jaren radioactief - en dus giftig - blijft, te verwerken en in ongevaarlijke stoffen om te zetten. Daarom wordt het veelal ondergronds opgeslagen en zo aan het oog onttrokken. Maar deze opslag is geen oplossing.
Systematisch wordt onze planeet met gif volgepompt. En dat druist in tegen het morele recht van ieder mens op een gezonde leefomgeving. Zo zegt bijvoorbeeld Amnesty International hierover op haar website, http://www.amnesty.nl/thema/thema_soceco: "Het recht op gezondheid berust op een gezonde leefomgeving en toegang tot goede gezondheidsinformatie en gezondheidszorg."

Wij, bewoners van de planeet aarde in de 21e eeuw, mogen de komende generaties niet opzadelen met een probleem, dat wijzelf niet alleen negeren, maar dat wij bewust continu vergroten.

Hierbij komt dat de Almelose fabriek van URENCO midden in een woonwijk staat.
In geval van een bedrijfsongeluk waarbij radioactieve stoffen uittreden betekent dit een onmiddellijke besmetting van de stad. De Enschedese vuurwerkramp in 2000 heeft de gevolgen van de opslag van gevaarlijke stoffen in een woonwijk laten zien. En hierbij ging het 'slechts' om vuurwerk, en niet om uranium, dat bij een ramp duizenden doden en besmetting van heel Almelo en omgeving tot gevolg zou hebben.

De Nederlandse regering en het Nederlandse bedrijfsleven profileren zich zowel landelijk als internationaal als technisch vooruitstrevend, tolerant en milieubewust. Tegelijkertijd is echter de kerncentrale in Borssele actief en produceert de fabriek van URENCO in Almelo verrijkt uranium voor de export.

Namens alle burgers van Twente, Nederland, ja zelfs namens alle mensen op aarde verzoeken wij u hierbij dringend een sterk, internationaal, positief signaal af te geven en URENCO te verbieden haar verrijkingscapaciteit te vergroten.

De toekomst van de wereldwijde energievoorziening ligt niet in de bouw en vergroting van kerncentrales, maar in schone alternatieven zoals windturbines, zonnepanelen en systemen die golf- en getijdenkrachten omzetten in elektriciteit.

Wij hopen dat deze brief, evenals alle andere bezwaren die u tot nu toe heeft ontvangen,een serieuze rol zal spelen bij uw uiteindelijke beslissing m.b.t. het voornemen van URENCO.

Voor vragen of opmerkingen zijn wij via onderstaand post- of e-mailadres te bereiken.

Namens de familie Kemperink uit Oldenzaal,

met vriendelijke groet,

Max Kemperink

Oldenzaal
[redacted]

0015

Van:
Verzonden: woensdag 19 mei 2010 20:57
Aan: Postbus Aanvraag Urenco
Onderwerp: Einspruch gegen die UAA Almelo und deren Ausbau

Categorieën: Categorie Geel

Ulrich R. Buchholz

Troisdorf

An das niederländische Umweltministerium

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin gegen die UAA Almelo und deren Ausbau weil
... jede UAA durch Umrüstung auch militärisch genutzt werden kann.
... von der UAA selber und insbesondere vom gesamten Atomkreislauf nicht beherrschbare Gefahren ausgehen.
... die Atomenergie eine Sackgassen-Technologie ist, die nicht zur Verbesserung der Lebensqualität unserer und zukünftiger Gesellschaften beiträgt.

Mit freundlichen Grüßen
Ulrich R. Buchholz

0016

Van: willi.hesters@web.de namens [redacted]
Verzonden: woensdag 19 mei 2010 21:28
Aan: Postbus Aanvraag Urenco
Onderwerp: Einspruch gegen den Ausbau der Urananreicherungsanlage Almelo

Categorieën: Categorie Geel

Willi Hesters, [redacted] **Emsdetten (Deutschland)**

An das

Niederländische Umweltministerium

Hier: Ausbau der Urananreicherungsanlage in Almelo

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lege ich Einspruch gegen den geplanten Ausbau der Urananreicherungsanlage in Gronau ein.

Begründung:

1. Radioaktive Stoffe können von Almelo im Falle eines Störfalls über den Luftweg bis hin zum Gebiet mein Kreises Steinfurt in Deutschland gelangen – in die Atemluft und in die Nahrung der hiesigen Bevölkerung. Damit ist die Betroffenheit der grenznahen Städte und Kreise in Deutschland gegeben. (Westwind!).

2 Der Ausbau der Urananreicherungsanlage Almelo würde eine zusätzliche Produktion und Lagerung von Atommüll verursachen und noch mehr Uran- und Atommülltransporte erfordern. Das Risiko von Transportunfällen, Flugzeugabstürzen und Anschlägen nimmt zu.

3. Der Ausbau der UAA Almelo würde den lebensfeindlichen Uranabbau vermehren.

4. Radioaktivität (Strahlung / Partikel) aus der UAA Almelo gefährden vor Ort und in

entfernteren Bereichen die Landwirtschaft, sowie das Grund- und Trinkwasser.

5.. Eine militärische Nutzung von Atombrennstoff und Atommüll der UAA Almelo kann

grundsätzlich ebenso wenig ausgeschlossen werden wie Atomspionage.

6. Weltweit gibt es kein sicheres Endlager für Atommüll. Die schlechten Erfahrungen der Endlagerprojekte Asse und Gorleben sind zu berücksichtigen.

7. Die Urananreicherungsanlage Almelo ist nicht gegen Flugzeugabstürze gesichert.

Ich bitte um eine Bestätigung des Einspruches.

Mit freundlichen Grüßen

Willi Hesters

0017

Van: Wilfried Hüfler [redacted]
Verzonden: woensdag 19 mei 2010 21:49
Aan: Postbus Aanvraag Urenco
Onderwerp: Mein Einspruch gegen Ausbau der UAA Almelo
Bijlagen: wilfried_huefler.vcf

Categorieën: Categorie Geel

Sehr geehrte Damen und Herren,
Aus verschiedensten Gründen, auch so, wie sie vom deutschen Bundesverband Bürgerinitiativen Ihnen vorgelegt worden sind, erhebe ich nachdrücklich Einspruch gegen den auch deutsche und gesamteuropäische Interessen betreffenden Ausbau der UAA Almelo .
Mit freundlichen Grüßen
Wilfried Hüfler, Reutlingen

0018

Van: uaanee@web.de namens Udo Buchholz
Verzonden: woensdag 19 mei 2010 23:39
Aan: Postbus Aanvraag Urenco
CC: LNU.NRW@t-online.de
Onderwerp: Einspruch gegen die Urananreicherungsanlage (UAA) Almelo / NL

Urgentie: Hoog

Categorieën: Categorie Geel

Ministerie van Volkshuisvesting, Ruimtelijke Ordening en Milieubeheer
Portefeuille Milieu
Directie Risicobeleid/IPC 645
Postbus 30945
2500 GX Den Haag
Niederlande

19.05.2010

Gemeinsamer Einspruch der LNU NRW und dem NUG gegen die beantragte Kapazitätserhöhung bei der Urananreicherungsanlage (UAA) Almelo / NL

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Urenco-Konzern, der auch die Urananreicherungsanlage (UAA) in Gronau betreibt, hat für seine niederländische Urananreicherungsanlage in Almelo eine Kapazitätserhöhung von 4950 Tonnen Urantrennarbeit pro Jahr auf 6200 Tonnen Urantrennarbeit pro Jahr beantragt. Mit der gesamten Kapazität könnte dann in Almelo pro Jahr Uran für den Betrieb von etwa 50 Atomkraftwerken (AKW) vorbereitet (angereichert) werden!

Die Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt Nordrhein-Westfalen e.V. (LNU) und ihre Gronauer Mitgliedsorganisation, der Natur- und Umweltschutzverein Gronau (NUG) e. V. lehnen die Stromproduktion in Atomkraftwerken ab und erheben hiermit gemeinsam **Einspruch** gegen den Betrieb und Ausbau der Urananreicherungsanlage in Almelo. Unfälle können in der Anlage nicht ausgeschlossen werden (siehe Unfall in der Gronauer Anlage im Januar 2010), es gibt kein Endlager für den Atommüll und die mit dem Anlagenbetrieb verbundenen Urantransporte sind hochgefährlich. Außerdem ist für den Betrieb einer Urananreicherungsanlage der umweltfeindliche Uranabbau erforderlich.

Die Ereignisse in der Bundesrepublik (z. B. beim Atommülllager Asse) verdeutlichen, dass Atommüll nicht sicher gelagert werden kann. Der Betrieb und geplante Ausbau der UAA Almelo würde zu einem weiteren Anwachsen der Atommüllberge beitragen, denn ein Endlager gibt es auch in den Niederlanden nicht. Daher wäre der Ausbau der UAA Almelo unverantwortlich.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag der LNU und des NUG

Udo Buchholz / LNU-Kreiskoordinator im Kreis Borken & NUG-Vorstandsmitglied

****

Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt
Nordrhein-Westfalen e.V. (LNU)
- Landesgeschäftsstelle -
Heinrich-Lübke-Str. 16
59759 Arnsberg
Tel. 02932 / 4201

Fax 02932 / 54491
E-Mail: LNU.NRW@t-online.de
Internet: www.lnu-nrw.de
****

Natur- und Umweltschutzverein Gronau (NUG) e.V.

Siedlerweg 7

D - 48599 Gronau

02562-23125

0019

Van: Franz-Josef Rottmann [...
Verzonden: woensdag 19 mei 2010 23:45
Aan: Postbus Aanvraag Urenco
Onderwerp: Anregungen und Bedenken den Ausbau der Urananreicherungsanlage in Almelo betreffend

Categorieën: Categorie Geel

Franz-Josef Rottmann

Gronau

Betreff: Anregungen und Bedenken den Ausbau der Urananreicherungsanlage in Almelo betreffend

An das niederländische Umweltministerium,

den Ausbau der Urananreicherungsanlage in Almelo betreffend möchte ich auf folgendes hinweisen:

Urananreicherungsanlagen sind wesentliche Elemente der Atommaschinerie.
Urananreicherungsanlagen dienen, wenn wir militärische Nutzungsmöglichkeiten außer Acht lassen, der Energiegewinnung.
Wenn ich richtig verstanden habe, dient die Urananreicherungsanlage in Almelo, auch im geplanten Erweiterungsrahmen, ausschließlich der Energiegewinnung.

Eine Nutzung von Atomenergie ist bekanntlich in mehrerlei Weise nicht sinnvoll:
- der Preis von gesundheitlichen Schädigungen und Gefährdungen der betroffenen Menschen wird in der Atomenergieproduktionskostenrechnung nicht erwähnt.
- die Kosten für viele tausend Jahre Lagerung von Atommüll werden zukünftigen Generationen aufgebürdet, ohne diese Menschen um Erlaubnis gefragt zu haben. Auch diese Kosten finden bekanntlich bei der Kalkulation der Atomstrompreise keinen Eingang.
Nachdem bereis Steuergelder in MRD-€uro Höhe für die Entwicklung dieser Technik aufgewendet wurden, erinnert die Atommaschinerie an das Bild eines Fasses ohne Boden. Wie weit müssen wir die Mehrwertsteuer bzw. BTW noch
erhöhen um den Weiterbetrieb finanzieren zu können?

Ein umfassendes Billanzierungsgutachten, in dem der Uranbergbau, Atomkraftwerke und Folgeprodukte(radioaktiver Müll)ganzheitlich auch auf die Wirkungen auf unserer Biosphäre hin dargestellt werden, könnte hier für mehr Klarheit sorgen.

Mit freundlichen Grüßen
Franz-Josef Rottmann

0020

Van: uaanee@web.de namens Udo Buchholz [uaanee@web.de]
Verzonden: woensdag 19 mei 2010 23:50
Aan: Postbus Aanvraag Urenco
Onderwerp: Inspraak Urenco Almelo

Categorieën: Categorie Geel

Ministerie van Volkshuisvesting, Ruimtelijke Ordening en Milieubeheer
Portefeuille Milieu
Directie Risicobeleid/IPC 645
Postbus 30945
2500 GX Den Haag
Niederlande

19.05.2010

Gemeinsamer Einspruch gegen den beantragten Ausbau der niederländischen Urananreicherungsanlage im grenznahen Almelo

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Kapazität der Urananreicherungsanlage (UAA) in Almelo soll zur Versorgung von insgesamt rund 50 Atomkraftwerken auf 6200t Urantrennarbeit pro Jahr (UTA/a) erhöht werden. Verbunden mit dem Betrieb der UAA Almelo sind Radioaktivitätsfreisetzungen im „Normalbetrieb", Atommüll etc.

Wir erheben hiermit Einspruch gegen das beantragte Vorhaben gemäß der Amtlichen Bekanntmachung und fordern zudem die sofortige Stilllegung der UAA Amelo. (http://www.vrom.nl/pagina.html?id=36721).

Begründung:

1. Umweltverträglichkeit und Genehmigungsfähigkeit sind nicht gegeben. Atomkraftnutzung ist unbeherrschbar und ist nicht mit dem Schutz der Bevölkerung vereinbar.
2. Wir befürchten Uranhexafluoridfreisetzungen, Verseuchung und Verstrahlung durch Leckagen, Erdbeben und Ölbrände. Der UAA-Ausbau und die damit verbundene zusätzliche Lagerung von Uranverbindungen verursachen noch mehr Urantransporte, z. B. aus Frankreich oder nach Russland. Das Risiko von Transportunfällen, Flugzeugabstürzen und Anschlägen nimmt zu.
3. Angereichertes Uran aus Almelo fördert den von uns unerwünschten Betrieb vieler Atomkraftwerke. Betrieb und Ausbau der UAA fördern den lebensfeindlichen Uranabbau.
4. Atomenergie und Urananreicherung sind kein Beitrag zur Bekämpfung der Klimakatastrophe.
5. Eine militärische Nutzung der Zentrifugentechnik zur Urananreicherung und des abgereicherten Urans kann grundsätzlich ebenso wenig ausgeschlossen werden wie Atomspionage.
6. Es wird nie ein Endlager geben, in dem der Almeloer Atommüll sicher gelagert werden kann.
7. Erst kürzlich (Januar) gab es in der Gronauer Urananreicherungsanlage einen Unfall, bei dem ein Arbeiter kontaminiert wurde. Das kann auch in Almelo passieren.

Wir behalten uns vor, diesen Einspruch näher zu erläutern und zu ergänzen und beantragen kostenlos und laufend über den Stand des Verfahrens informiert zu werden.

Uns liegen derzeit noch die Listen 43 - 53 des Sammeleinspruchs des AKU Gronau vor. Da der Scanner im Moment nicht funktioniert, beantragen wir hiermit die Zulassung der Postzustellung der Listen schnellstmöglich nach dem 19.05.2010.

Mit freundlichen Grüßen

Udo Buchholz

BBU-Vorstandsmitglied / Mitgied des AKU Gronau

Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) e. V.
Prinz Albert Str. 55
53113 Bonn
0228-214032

Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau
Mitglied des BBU
Siedlerweg 7
48599 Gronau
02562-23125

0021

Van: uaanee@web.de namens Udo Buchholz [uaanee@web.de]
Verzonden: woensdag 19 mei 2010 23:55
Aan: Postbus Aanvraag Urenco
Onderwerp: GAL-Inspraak Urenco Almelo

Categorieën: Categorie Geel

Ministerie van Volkshuisvesting, Ruimtelijke Ordening en Milieubeheer
Portefeuille Milieu
Directie Risicobeleid/IPC 645
Postbus 30945
2500 GX Den Haag
Niederlande

19.05.2010

Gemeinsamer Einspruch gegen den beantragten Ausbau der niederländischen Urananreicherungsanlage im grenznahen Almelo

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Kapazität der Urananreicherungsanlage (UAA) in Almelo soll zur Versorgung von insgesamt rund 50 Atomkraftwerken auf 6200t Urantrennarbeit pro Jahr (UTA/a) erhöht werden. Verbunden mit dem Betrieb der UAA Almelo sind Radioaktivitätsfreisetzungen im „Normalbetrieb", Atommüll etc.

Wir erheben hiermit Einspruch gegen das beantragte Vorhaben gemäß der Amtlichen Bekanntmachung und fordern zudem die sofortige Stilllegung der UAA Amelo. (http://www.vrom.nl/pagina.html?id=36721).

Begründung:

1. Umweltverträglichkeit und Genehmigungsfähigkeit sind nicht gegeben. Atomkraftnutzung ist unbeherrschbar und ist nicht mit dem Schutz der Bevölkerung vereinbar.
2. Wir befürchten Uranhexafluoridfreisetzungen, Verseuchung und Verstrahlung durch Leckagen, Erdbeben und Ölbrände. Der UAA-Ausbau und die damit verbundene zusätzliche Lagerung von Uranverbindungen verursachen noch mehr Urantransporte, z. B. aus Frankreich oder nach Russland. Das Risiko von Transportunfällen, Flugzeugabstürzen und Anschlägen nimmt zu.
3. Angereichertes Uran aus Almelo fördert den von uns unerwünschten Betrieb vieler Atomkraftwerke. Betrieb und Ausbau der UAA fördern den lebensfeindlichen Uranabbau.
4. Atomenergie und Urananreicherung sind kein Beitrag zur Bekämpfung der Klimakatastrophe.
5. Eine militärische Nutzung der Zentrifugentechnik zur Urananreicherung und des abgereicherten Urans kann grundsätzlich ebenso wenig ausgeschlossen werden wie Atomspionage.
6. Es wird nie ein Endlager geben, in dem der Almeloer Atommüll sicher gelagert werden kann.
7. Erst kürzlich (Januar) gab es in der Gronauer Urananreicherungsanlage einen Unfall, bei dem ein Arbeiter kontaminiert wurde. Das kann auch in Almelo passieren.

Wir behalten uns vor, diesen Einspruch näher zu erläutern und zu ergänzen und beantragen kostenlos und laufend über den Stand des Verfahrens informiert zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

Udo Buchholz

GAL-Vorstandsmitglied & Ratsmitglied der GAL-Fraktion im Rat der Stadt Gronau
Grün Alternative Liste (GAL) Gronau

c/o Siedlerweg 7
48599 Gronau
02562-23125

GAL-Fraktion im Rat der Stadt Gronau
c/o Siedlerweg 7
48599 Gronau
02562-23125

0022.

Van:
Verzonden: woensdag 19 mei 2010 23:58
Aan: Postbus Aanvraag Urenco
Onderwerp: Inspraak Urenco Almelo

Categorieën: Categorie Geel

Ministerie van Volkshuisvesting, Ruimtelijke Ordening en Milieubeheer
Portefeuille Milieu
Directie Risicobeleid/IPC 645
Postbus 30945
2500 GX Den Haag
Niederlande

19.05.2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Genehmigungsverfahren von 4500 auf 4950 t UTA/a war offiziell in Deutschland nicht bekannt. Die Genehmigung dafür ist daher nicht rechtskräftig und es darf noch kein Verfahren mit Planung über 4950t UTA/a durchgeführt werden.

Bei einer MER ist zu beachten, dass für den Uranabbau Strom aus dreckigen Kohlekraftwerken benutzt wird.

Alternative: Nutzung umweltgreundlicher Energien.

Mit freundlichen Grüßen

Udo Buchholz

Gronau

0023

Van:
Verzonden: donderdag 20 mei 2010 4:33
Aan: Postbus Aanvraag Urenco
Onderwerp: Urenco Inspraak 43a
Bijlagen: CCE20052010_00000.jpg

Categorieën: Categorie Geel

47a

Sammeleinspruch gegen den beantragten Ausbau der niederländischen Urananreicherungsanlage (UAA) im grenznahen Almelo

Tschernobyl
Super-GAU

26. April 1986

Die Kapazität der Urananreicherungsanlage (UAA) in Almelo soll zur Versorgung von insgesamt rund 50 Atomkraftwerken auf 6200t Urantrennarbeit pro Jahr (UTA/a) erhöht werden. Verbunden mit dem Betrieb der UAA Almelo sind Radioaktivitätsfreisetzungen im „Normalbetrieb", Atommüll etc.

Ich erhebe hiermit Einspruch gegen das beantragte Vorhaben gemäß der Amtlichen Bekanntmachung und fordere zudem die sofortige Stilllegung der UAA Almelo. (http://www.vrom.nl/pagina.html?id=36721).

Begründung:

1. Umweltverträglichkeit und Genehmigungsfähigkeit sind nicht gegeben. Atomkraftnutzung ist unbeherrschbar und ist nicht mit dem Schutz der Bevölkerung vereinbar.

2. Ich befürchte Uranhexafluoridfreisetzungen, Verseuchung und Verstrahlung durch Leckagen, Erdbeben und Ölbrände. Der UAA-Ausbau und die damit verbundene zusätzliche Lagerung von Uranverbindungen verursachen noch mehr Urantransporte, z. B. aus Frankreich oder nach Rußland. Das Risiko von Transportunfällen, Flugzeugabstürzen und Anschlägen nimmt zu.

3. Angereichertes Uran aus Almelo fördert den von mir unerwünschten Betrieb vieler Atomkraftwerke. Betrieb und Ausbau der UAA fördern den lebensfeindlichen Uranabbau.

4. Atomenergie und Urananreicherung sind kein Beitrag zur Bekämpfung der Klimakatastrophe.

5. Eine militärische Nutzung der Zentrifugentechnik zur Urananreicherung und des abgereicherten Urans kann grundsätzlich ebenso wenig ausgeschlossen werden wie Atomspionage.

6. Es wird nie ein Endlager geben, in dem der Almeloer Atommüll sicher gelagert werden kann.

7. Erst kürzlich (Januar) gab es in der Gronauer Urananreicherungsanlage einen Unfall, bei dem ein Arbeiter kontaminiert wurde. Das kann auch in Almelo passieren.

Ich behalte mir vor, diesen Einspruch näher zu erläutern und zu ergänzen und beantrage kostenlos und laufend persönlich über den Stand des Verfahrens informiert zu werden.

Name, Vorname	PLZ, Ort, Straße	Unterschrift
Peters, Carsten	Münster	
Dr. Drüke, Bernd	[illegible]	
Silke Wagner	FFM	
Horst Borowsky	Münster	
[illegible]	Lüna	
Hammelbaur, Helmut	Münster	
Roth, M.	Münster	
Weinrich, Heiz	Münster	
Leibold, Stefan	Münster	
Helling, Simon	Münster	
Dennis, Sylvia	Münster	

Bis zum 17. Mai 2010 zurückschicken an: Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau, Wo Siedlerweg 7, 48599 Gronau.
Der AKU ist Mitglied im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) e. V.

0024

Van:
Verzonden: donderdag 20 mei 2010 10:13
Aan: Postbus Aanvraag Urenco
Onderwerp: FW: URENCO Almelo, Startnotitie MER (Kenmerk RB/2010)
Bijlagen: Stadt Gronau, UVP Urenco.pdf

Tkn

Van: Manfred Hinrichsen
Verzonden: woensdag 19 mei 2010 21:00
Aan: Theo Klomberg
Onderwerp: URENCO Almelo, Startnotitie MER (Kenmerk RB/2010)

Geachte Drs.

im Anhang übersende ich Ihnen die Stellungnahme der Stadt Gronau zur Umweltverträglichkeitsprüfung betr. Ausbau der Urananreicherungsanlage in Almelo. Der Hauptausschuss des Rates der Stadt Gronau hat diese Stellungnahme vor wenigen Minuten beschlossen.
Ich habe die Stellungnahme jetzt noch per E-Mail abgeschickt, damit sie noch vor Ablauf der Auslegungsfrist rechtzeitig bei Ihnen eingeht.

Mit freundlichen Grüßen
Vriendelijke groeten

Manfred Hinrichsen
Stadt Gronau (Westf.)

Gronau

Stadt Gronau

DER BÜRGERMEISTER

Stadt Gronau · 48596 Gronau

Ministerie van Volkshuisvesting,
Ruimtelijke Ordening en Milieubeheer
Portefeuille Milieu
Directie Risicobeleid/IPC 645
Postbus 30945
2500 GX Den Haag
NIEDERLANDE

Rathaus:
Konrad-Adenauer-Str. 1

Nebenstelle:
Eper Amtshaus
Agathastr. 39

Fachbereich/-dienst:
Vorstandsbereich 4

Auskunft erteilt:
Herr Vetter

E-Mail:
f.vetter@gronau.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens	Mein Zeichen	Telefax Durchwahl	Telefon Durchwahl	Datum
RB/2010	461	12 7-305	12-305	19.05.2010

Stellungnahme zur
Startnotiz für die UVP URENCO Nederland B.V., Almeloe

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter Bezugnahme auf die Startnotiz vom 26.02.2010 für die Umweltweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für die Erweiterung der Urananreicherungsanlage in Almelo/NL auf eine Urananreicherungskapazität von 4950 t UTA/a auf 6200 t UTA/a **erhebt die Stadt Gronau hiermit Einspruch gegen das Vorhaben. Die Stadt Gronau fordert die Genehmigungsbehörde auf, das Genehmigungsverfahren unverzüglich zu beenden.**

Begründung:

1. An dem Genehmigungsverfahren zur Kapazitätserhöhung von 4500t UTA/a auf 4950t UTA/a wurde die Stadt Gronau nicht beteiligt. Die Genehmigung für 4950t UTA/a ist daher unzulässig erteilt worden und ist aufzuheben. Das darauf aufbauende, aktuelle Genehmigungsverfahren muss abgebrochen werden.

2. Radioaktive Stoffe können von Almelo im Falle eines Störfalls über den Luftweg bis hin zum Gebiet der Stadt Gronau gelangen – in die Atemluft und in die Nahrung der Gronauer Bevölkerung. Damit ist die Betroffenheit der Stadt Gronau gegeben. Almelo liegt westlich von Gronau (Westwind!).

3. Der Ausbau der Urananreicherungsanlage Almelo würde eine zusätzliche Produktion und Lagerung von Atommüll verursachen und noch mehr Uran- und Atommülltransporte erfordern. Das Risiko von Transportunfällen, Flugzeugabstürzen und Anschlägen nimmt zu.

4. Der Ausbau der UAA Almelo würde den lebensfeindlichen Uranabbau vermehren.

5. Radioaktivität (Strahlung / Partikel) aus der UAA Almelo gefährden vor Ort und in entfernteren Bereichen die Landwirtschaft, sowie das Grund- und Trinkwasser.

6. Eine militärische Nutzung von Atombrennstoff und Atommüll der UAA Almelo kann grundsätzlich ebenso wenig ausgeschlossen werden wie Atomspionage.

7. Weltweit gibt es kein sicheres Endlager für Atommüll. Die schlechten Erfahrungen der Endlagerprojekte Asse und Gorleben sind zu berücksichtigen.

8. Die Urananreicherungsanlage Almelo ist nicht gegen Flugzeugabstürze gesichert.

Falls das Genehmigungsverfahren nicht abgebrochen wird, sind die Punkte 1 - 8 im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung und die in der Anlage zu diesem Schreiben aufgeführten Umweltauswirkungen eingehend zu prüfen bzw. untersuchen zu lassen. Dabei sind auch Störfallszenarien zu untersuchen.

- Speziell für die Stadt Gronau, in der die URENCO Deutschland GmbH eine Urananreicherungsanlage mit einer genehmigten Kapazität von 4.500 t UTA/a betreibt, ist von Bedeutung, ob es zu vermehrten Transporten von ab- oder angereicherten Uran zwischen den beiden Urananreicherungsanlagen kommt (= Auswirkungen durch Transporte?).

- Weiterhin sollte untersucht werden, ob das „Nebeneinander" der beiden Urananreicherungsanlagen Einfluss auf die Umweltauswirkungen hat. Diese Frage wird sich auch für den noch zu erstellenden Sicherheitsbericht stellen.

- Auf keinen Fall darf Uran aus Almelo (Uranhexafluorid / Uranoxid) in Gronau gelagert werden.

- Uran ist nur noch begrenzt vorhanden. Bei der Prüfung der Umweltverträglichkeit sind nicht-nukleare Alternativen der Energiegewinnung zu untersuchen.

Die Stadt Gronau behält sich vor, diesen Einspruch näher zu erläutern und zu ergänzen und beantragt weiterhin regelmäßig über den Stand des Verfahrens informiert zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung:

Vetter
Stadtbaurat

Anlage:
Liste der zu prüfenden Umweltauswirkungen

<u>Anlage</u> zur Stellungnahme der Stadt Gronau (Westf.) vom 17.5.10 zur UVP

Im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für die Erweiterung der Urananreicherungskapazität der Urananreicherungsanlage der URENCO Nederland B.V. in Almelo sind folgende Aspekte zu untersuchen und im Umweltverträglichkeitsbericht (MER) darzulegen:

1. **Umweltauswirkungen durch Direktstrahlung und radioaktive Emissionen**
1.1 Umweltauswirkungen durch Direktstrahlung auf Menschen
1.2 Umweltauswirkungen durch Direktstrahlung auf Tiere und Pflanzen
1.3 Umweltauswirkungen durch Direktstrahlung auf sonstige Schutzgüter
1.4 Umweltauswirkungen durch Emissionen radioaktiver Stoffe auf Menschen
1.5 Umweltauswirkungen durch Emissionen radioaktiver Stoffe auf Tiere und Pflanzen
1.6 Umweltauswirkungen durch Emissionen radioaktiver Stoffe auf sonstige Schutzgüter
1.7 Synergismen zwischen radioaktiven und nicht radioaktiven Emissionen der Urananreicherungsanlage

2. **Umweltauswirkungen durch Emissionen konventioneller Schadstoffe**
2.1 Umweltauswirkungen durch Emissionen von Fluorwasserstoff und Fluoriden
2.2 Umweltauswirkungen durch Emissionen von Uranverbindungen
2.3 Umweltauswirkungen durch Emissionen sonstiger konventioneller Stoffe

3. **Umweltauswirkungen durch Lärm**
3.1 Umweltauswirkungen durch Lärm auf Menschen
3.2 Umweltauswirkungen durch Lärm auf Tiere

4. **Umweltauswirkungen durch Abwärme**
4.1 Umweltauswirkungen durch Abwärme auf Menschen, Tiere und Pflanzen
4.2 Umweltauswirkungen durch Abwärme auf den Boden
4.3 Umweltauswirkungen durch Abwärme auf Wasser
4.4 Umweltauswirkungen durch Abwärme auf Luft, Klima und Wechselwirkungen

5. **Umweltauswirkungen durch Licht**
5.1 Umweltauswirkungen durch Licht auf Menschen
5.2 Umweltauswirkungen durch Licht auf Tiere
5.3 Umweltauswirkungen durch Licht auf Pflanzen

6. **Umweltauswirkungen durch Abfälle**
6.1 Umweltauswirkungen durch konventionelle Abfälle
6.2 Umweltauswirkungen durch radioaktive Abfälle

7. **Umweltauswirkungen durch Abwasser**
7.1 Umweltauswirkungen durch Einleitungen von Abwasser in das kommunale Abwassernetz oder durch Abgabe an externe Entsorger
7.2 Umweltauswirkungen durch Einleitungen von Abwasser in Oberflächengewässer
7.3 Umweltauswirkungen durch Eindringen von Abwasser in Boden und Grundwasser

8. **Umweltauswirkungen durch Transporte**
8.1 Nichtradiologische Umweltauswirkungen von Transporten
8.2 Radiologische Umweltauswirkungen von Transporten

9. **Umweltauswirkungen bei Stillegung der Urananreicherungsanlage**

0025.

Van:
Verzonden: donderdag 20 mei 2010 10:13
Aan: Postbus Aanvraag Urenco
Onderwerp: FW: bezwaar uitbreiding Urenco Almelo
Bijlagen: Inspraak tegen de geplande uitbreiding van de Urencouraniumverrijkingsfabriek in Almelo.doc

Hierbij nog een inspraakreactie!

Ministerie VROM
Portefeuille Milieu
Directie Risicobeleid/Taakveld Straling

-----Oorspronkelijk bericht-----
Van:
Verzonden: woensdag 19 mei 2010 16:34
Aan
CC:
Onderwerp: bezwaar uitbreiding Urenco Almelo

Geachte heer mevrouw,
Hierbij dien ik mijn zienswijze (bezwaar) in met betrekking tot de uitbreiding van Urenco in Almelo.

Met vriendelijke groet,
Hans buitenweg
(tevens Fractie voorzitter GroenLinks Almelo)

Inspraak tegen de geplande uitbreiding van de Urencouraniumverrijkingsfabriek in Almelo

De capaciteit van de uraniumverrijkingsfabriek in Almelo dreigt verhoogd te worden tot 6200 ton uraniumscheidingsarbeid of SWU per jaar om in totaal ongeveer 50 kerncentrales te kunnen bedienen. Hieraan zijn gevolgen verbonden zoals vrijkomende radioactiviteit (ook in normaal bedrijf), kernafval, etc. **Ik vraag) hierbij inspraak aan tegen de voorgenomen uitbreiding van de Urenco uraniumverrijkingsfabriek in Almelo volgens de ambtelijke bekendmaking, en verzoek daarbij om onmiddellijke stillegging van genoemde Urenco-fabriek.**
(http://www.vrom.nl/pagina.html?id=36721).

De redenen hiervoor zijn als volgt:
1. Kernenergie is onbeheersbaar en is niet verenigbaar met de veiligheid van de bevolking. Als we het erover eens zijn dat we naar een duurzame samenleving willen streven, past kernenergie niet binnen die criteria.
2. Ik vrees het vrijkomen van UF_6 (uraniumhexafloride), besmetting en straling door lekkages of brand. De uitbreiding van de Urenco-fabriek en de daarmee verbonden opslag van uraniumverbindingen veroorzaken nog meer uraniumtransporten, b.v. uit Frankrijk of naar Rusland. Het risico van verkeersongelukken en aanslagen neemt toe.
3. Verrijkt uranium uit Almelo maakt het voor vele kerncentrales mogelijk te functioneren, wat door mij/ons als zeer ongewenst wordt gezien. Functioneren en uitbreiden van de Urenco-fabriek heeft ook de levensgevaarlijke uraniumwinning tot gevolg.
4. Kernenergie en uraniumverrijking leveren geen bijdrage aan het tegengaan van klimaatverandering.
5. Militair gebruik van de centrifuge-techniek voor uraniumverrijking, en van verarmd uranium kan uiteindelijk net zo min worden uitgesloten als atoomspionage.
6. Er zal nooit een eindberging zijn, waarin het kernafval uit Almelo geheel veilig opgeslagen kan worden.
7. Onlangs (januari 2010) vond er in uraniumverrijkingsfabriek in Gronau (net over de Duitse grens) een ongeluk plaats, waarbij een medewerker werd besmet. Dat kan ook in Almelo gebeuren.
Ik behoud mij het recht voor deze inspraak nader toe te lichten en uit te breiden, en verzoek(en) gratis en regelmatig persoonlijk over de stand van zaken geïnformeerd te worden.

Naam: Hans Buitenweg
Adres: **Almelo**
Tel:

0026

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Niedersachsen e. V.

Kreisgruppe Grafschaft Bentheim

DOCUMENTAIRE INFORMATIE

20 MEI 2010

Walter Oppel
Friedrich-Kröner-Straße 8
48465 Schüttorf
oppel@bund-grafschaft-bentheim.de

Ministerie van Volkshuisvesting, Ruimtelijke Ordening en Milieubeheer
Portefeuille Milieu
Directie Risicobeleid/IPC 645
Postbus 30945
2500 GX Den Haag
Niederlande

Schüttorf, 20.04.2010

Stellungnahme zur UVP-Startnotiz
Erweiterung der Urananreicherungsanlage der Firma URENCO in Almelo

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit vorliegendem Schreiben nimmt die Kreisgruppe des BUND bevollmächtigt vom BUND-Landesverband in Hannover wie folgt Stellung zur UVP-Startnotiz zur Erweiterung der Anreicherungskapazität der Firma URENCO Nederland B. V. in Almelo.

Die Kreisgruppe des BUND lehnt die beantragte Erweiterung der Anreicherungskapazität grundsätzlich ab.

Bereits die gegenwärtigen Anreicherungskapazitäten weisen ein enorm konkretes Risiko auf; dies gilt sowohl für die eigentliche Urananreicherung als auch insbesondere für den Transport der unterschiedlichen Gefahrenstoffe, welche zur Uranverarbeitung benötigt werden (Rohstoffe) oder dabei anfallen (Fertigprodukte, Abfallprodukte). Das Risiko von Störfällen oder gar Unfällen lässt sich empirisch von diversen Ereignissen der Vergangenheit ableiten, welche die Firma URENCO zu verantworten hat. Im Einzelnen sind dem BUND hier folgende Vorfälle bekannt geworden:

(1) In den Niederlanden wurde im Sommer 2003 ein mit Gefahrenstoffen beladener LKW der Firma URENCO in einen nennenswerten Unfall verwickelt.

(2) In Gronau ereignete sich im Januar 2010 in der Urananreicherungsanlage der Firma URENCO ein Störfall, bei dem ein Arbeitnehmer radioaktiv kontaminiert wurde.

(3) Im März 2010 musste ein mit Uran beladener LKW, der auf dem Weg von Hamburg nach Gronau war, von der Polizei aus dem laufenden Verkehr gezogen werden, da dessen Containergestell stark korrodiert war.

Obschon die genannten Ereignisse keinen größeren Schaden nach sich gezogen haben, bestand jeweils das Potential für einen schweren Unfall. Dass keine größeren Schäden eingetreten sind, ist auf begünstigende Bedingungen zurückzuführen, welche für die Zukunft nicht antizipieren werden können. Vor allem wird aber deutlich, dass Pannen tatsächlich stattfinden und dass auch weitere Pannen in der Zukunft grundsätzlich möglich sind. Nach den Gesetzten der Statistik (z. B. Gesetz der großen Zahl) würde die *Eintrittswahrscheinlichkeit* solcher Pannen durch eine quantitative Ausweitung der betrieblichen Aktivitäten der Firma URENCO (Urananreicherung sowie Transportaktivitäten) zunehmen. Mithin würde die *Schadenshäufigkeit* durch eine Erweiterung der Anreicherungskapazität prinzipiell ansteigen.

Die potentielle *Schadensschwere* bei einem Unfall mit Uranhexafluorid ist als hoch einzustufen. Zwar ist seine radioaktive Strahlung nur gering, doch beträgt die Halbwertzeit viele Millionen Jahre; eine Freisetzung von Uranhexafluorid würde folglich zur dauerhaften Kontamination einer Fläche führen. Zudem ist mit besonders schweren Schäden zu rechnen, wenn Uranhexafluorid mit dem Wassergehalt der Luft reagiert und Flusssäure bildet. Diese gasförmige Säure ist ein schweres Atem- sowie Kontaktgift. Der Strahlenschutztechniker Helmut Hirsch (2007) warnte in einer vom Österreichischen Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft herausgegebenen Broschüre vor den Gefahren eines havarierten Transport-Containers: Im Umkreis von etwa 100 Metern würde akute Lebensgefahr für Menschen bestehen. In 500 Metern Entfernung würde die Gefahr schwerer Vergiftungen und Verätzungen bestehen, welche im Einzelfall tödliche Folgen haben könnten. Noch in einem Kilometer Entfernung bestünde für Menschen die Gefahr gesundheitlicher Schäden. In dicht besiedeltem Gelände wäre im Schadensfall folglich mit tausenden Verletzten und Toten zu rechnen. Im Übrigen wäre von schweren Schäden an Flora und Fauna sowie an den Umweltmedien auszugehen. Sogar die atomfreundliche Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) kommt in einer „radiologischen Konsequenzanalyse" zu der Erkenntnis, dass mit „lebensbedrohliche(n) Gesundheitsschäden durch die chemotoxische Wirkung von Uranhexafluorid und seinen Folgeprodukten je nach Ausbreitungsbedingungen auch in einigen Kilometern Entfernung vom Freisetzungsort" gerechnet werden muss.

Die Möglichkeit einer Freisetzung von Uranhexafluorid aus einem Transport-Container ist in Unfall-Szenarien gegeben, in denen der Container thermischer Belastung ausgesetzt ist. Dies wäre beispielsweise der Fall, wenn ein Tanklastfahrzeug gemeinsam mit einem Uranhexafluorid-Transporter in einen Verkehrsunfall verwickelt wäre und ein Feuer ausbräche; dies wäre sowohl im Schienen- als auch im Straßenverkehr möglich. Der von URENCO verwendeten Container vom Typ „48 Zoll Ypsilon" würde bei einem „normalen Feuer" mit einer Temperatur von 800° C bereits nach 50 Minuten versagen und aufreißen. Bei höheren Temperaturen (1000° C und mehr sind durchaus möglich) würde der Container früher platzen (vgl. Hirsch 2007). In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass Uranhexafluorid stark korrosiv ist und die im Dauergebrauch befindlichen Container nur alle fünf Jahre auf Dichtigkeit überprüft werden (vgl. Piper 2007). Im Falle einer unbemerkten Materialermüdung wäre die thermische Belastbarkeit eines Containers vermutlich geringer. Schließlich ist darauf

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Niedersachsen e. V.

Kreisgruppe Grafschaft Bentheim

hinzuweisen, dass ein solches Szenario nicht nur als Folge unintendierten menschlichen Versagens denkbar ist, sondern auch absichtsvoll durch Terroristen herbeigeführt werden könnte.

Die Kreisgruppe des BUND unterstreicht, dass die Bevölkerung des Landkreis Grafschaft Bentheim durch die beantragte Erweiterung der Anreicherungskapazität in Almelo aufgrund der geringen räumlichen Distanz direkt betroffen ist.
Außerdem führen einige Transportrouten der Firma URENCO über das Gebiet der Grafschaft Bentheim oder verlaufen in räumlicher Nähe zum Kreisgebiet. Aufgrund der konspirativen Transportroutenplanungen sowie der insgesamt spärlichen Informationspolitik der Firma URENCO ist es für die besorgte Öffentlichkeit nicht erkennbar, wie sich die beantragte Erweiterung der Anreicherungskapazität auf die risikobehafteten Transportaktivitäten auswirken würde.

Aus den dargelegten Gründen lehnen wir das von URENCO Nederland B. V. beantragte Vorhaben grundsätzlich ab. Selbst bei Anwendung aller technisch machbaren Sicherheitsvorkehrungen sind Schadenswahrscheinlichkeit sowie Schadensschwere beim regelmäßigen Umgang mit Uranhexafluorid zu hoch, als dass von einem sozialadäquaten Restrisiko auszugehen wäre.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Oppel

0027

LANDKREIS GRAFSCHAFT BENTHEIM

Landkreis Grafschaft Bentheim · 48522 Nordhorn

Ministerie van Volkshuisvesting,
Ruimtelijke Ordening en Milieubeheer
Portefeuille Milieu
Directie Risicobeleid/IPC 645
Postbus 30945
NL – 2500 GX Den Haag

DER LANDRAT

Fachbereich Sicherheit und Ordnung
Abteilung 3.2

Dienstgebäude van-Delden-Straße 1 - 7 Zimmer E.57

Auskunft erteilt Kathrin Pellkofer-Hemme

Telefon: Vermittlung (0 59 21) 96-01
Durchwahl: (0 59 21) 96 1257
Telefax: (0 59 21) 96 1401
e-Mail: Kathrin.Pellkofer-Hemme@grafschaft.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen 3.2-350-pe

Datum 14.05.2010

Startnotiz URENCO

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben mir die Startnotiz für die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP/MER) für die Erweiterung der Urananreicherungskapazität von URENCO Nederland BV zugeschickt. Hierzu möchte ich Stellung nehmen.

Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Anreicherungskapazität stellen sich die folgenden Fragen, die im Rahmen der Erstellung der Antragsunterlagen zu beantworten bzw. zu berücksichtigen sind:

1. Wie viele Transportbewegungen im Jahr gehen von und zu der UAA Almelo durch den Landkreis Grafschaft Bentheim bzw. durch die Stadt Nordhorn und wie erhöht sich diese Anzahl durch den Ausbau der Anreicherungskapazität der UAA Almelo?

2. Wo genau verlaufen die Transportstrecken für radioaktive (v.a. das gasförmige Uranhexafluorid UF_6) und andere Produkte für den Bearbeitungsprozess in der UAA Almelo?

3. Gibt es in der Stadt Nordhorn oder im Landkreis Grafschaft Bentheim einen Umladeplatz für Transporte von radioaktivem Material? Wie wird die Sicherheit der verwendeten Transportbehälter gewährleistet?

4. Welche Sicherheitsvorkehrungen werden für die z.T. unter freiem Himmel gelagerten UF_6-Behälter hinsichtlich einer Ausbreitung des radioaktiven Gases in die weitere Umgebung Almelos getroffen?

5. Ist gewährleistet, dass über die zuständigen niederländischen Stellen der Landkreis Grafschaft Bentheim über bevorstehende Transporte oder Freisetzungen von radioaktivem Material informiert wird? Im Zuge des vorsorgenden Katastrophenschutzes sollten diese Meldungen Stoffbeschreibungen und Gefahrenhinweise sowie Handlungsanweisungen im Fal-

le von Unfällen enthalten und es sollten die Werksfeuerwehr/Fachleute der URENCO Almelo erreichbar sein.

Ich bitte darum, mich im Verfahren weiter zu beteiligen.

Im Auftrag

Henning Kammer
Kreisverwaltungsdirektor

0028

Inspraaklijst tegen de geplande uitbreiding van de Urenco-uraniumverrijkingsfabriek in Almelo

De capaciteit van de uraniumverrijkingsfabriek in Almelo dreigt verhoogd te worden tot 6200 ton uraniumscheidingsarbeid of SWU per jaar om in totaal ongeveer 50 kerncentrales te kunnen bedienen. Hieraan zijn gevolgen verbonden zoals vrijkomende radioactiviteit (ook in normaal bedrijf), kernafval, etc.

Ik/wij vra(a)g(en) hierbij inspraak aan tegen de voorgenomen uitbreiding van de Urenco uraniumverrijkingsfabriek in Almelo volgens de ambtelijke bekendmaking, en verzoek(en) daarbij om onmiddellijke stillegging van genoemde Urenco-fabriek. (http://www.vrom.nl/pagina.html?id=36721).

De redenen hiervoor zijn als volgt:

1. Kernenergie is onbeheersbaar en is niet verenigbaar met de veiligheid van de bevolking. Als we het erover eens zijn dat we naar een duurzame samenleving willen streven, past kernenergie niet binnen die criteria.

2. Ik/wij vrees/vrezen het vrijkomen van UF_6 (uraniumhexafloride), besmetting en straling door lekkages of brand. De uitbreiding van de Urenco-fabriek en de daarmee verbonden opslag van uraniumverbindingen veroorzaken nog meer uraniumtransporten, b.v. uit Frankrijk of naar Rusland. Het risico van verkeersongelukken en aanslagen neemt toe.

3. Verrijkt uranium uit Almelo maakt het voor vele kerncentrales mogelijk te functioneren, wat door mij/ons als zeer ongewenst wordt gezien. Functioneren en uitbreiden van de Urenco-fabriek heeft ook de levensgevaarlijke uraniumwinning tot gevolg.

4. Kernenergie en uraniumverrijking leveren geen bijdrage aan het tegengaan van klimaatverandering.

5. Militair gebruik van de centrifuge-techniek voor uraniumverrijking, en van verarmd uranium kan uiteindelijk net zo min worden uitgesloten als atoomspionage.

6. Er zal nooit een eindberging zijn, waarin het kernafval uit Almelo geheel veilig opgeslagen kan worden.

7. Onlangs (januari 2010) vond er in uraniumverrijkingsfabriek in Gronau (net over de Duitse grens) een ongeluk plaats, waarbij een medewerker werd besmet. Dat kan ook in Almelo gebeuren.

Ik/wij behoud(en) ons het recht voor deze inspraak nader toe te lichten en uit te breiden, en verzoek(en) gratis en regelmatig persoonlijk over de stand van zaken geïnformeerd te worden.

Naam	Volledig adres	Handtekening
Jan Kuiters		Kuiters
A.C. Jansen		A.C. Jansen

Zo vol mogelijke lijsten kunnen tot en met 19 mei 2010 gestuurd worden aan:

Ministerie van VROM, Portefeuille Milieu
Postbus 30945
2500 GX Den Haag

0029

GroenLinks afdeling Almelo e.o.
Secr. Marianne van Waveren
De Koperwiek 54
7609 GS Almelo
waveren@vodafonevast.nl

Ministerie van Volkshuisvesting, Ruimtelijke Ordening, Milieubeheer
Portefeuille milieu
Postbus 30945
2500 GX Den Haag

Re Startnotitie Urenco

Almelo, 18 mei 2010

Geachte heer/mevrouw,

Het bestuur van afdeling Almelo e.o. van GroenLinks bericht u dat wij de door Urenco gegeven informatie absoluut onvoldoende vinden om als uitgangspunt te dienen voor een milieu-effectrapportage voor uitbreiding van de capaciteit van de uraniumverrijkingsfabriek tot 6200 ton, een omvang die ongeveer 50 kerncentrales zou kunnen bedienen.

Kernenergie is niet duurzaam, onbeheersbaar en niet verenigbaar met de veiligheid van de bevolking.

De zeer mens- en milieuonvriendelijke delving van de grondstof wordt niet genoemd. De eindberging van radioactief afval wordt niet genoemd, slechts de verwerking van een deel ervan. Wij vrezen het vrijkomen van uraniumhexafluoride, besmetting en straling door lekkages of brand (in januari raakte een medewerker besmet in Gronau). Wij vinden het vervoersrisico verbonden aan uraniumtransporten onacceptabel (in maart stopte de Duitse politie een vrachtwagen die uraniumhexafluoride op een doorgeroest rek vervoerde naar Gronau).

Ons alternatief voor de geplande activiteiten is sluiting van de verrijkingsfabriek.

Met vriendelijke groet,

Marianne van Waveren, secr.